



Fototermin für Sam und Corinna und „ihre“ 16 Mädels. Die Gruppe bewohnte den 2er Bungalow im Kinderland-Feriodorf und nannte sich „Dancing Dirtsies“. Die Mädchen wie auch ihre Betreuerinnen schwärmen: „Es war super“! Der Abschied von den neu gewonnenen Freundinnen und Freunden fiel schwer, doch 2004 gibt's ja vielleicht ein Wiedersehen.

Wie sie verbrachten insgesamt 400 Kinder einen Teil ihrer Ferien mit Kinderland. Etwa 150 MitarbeiterInnen sorgten sich um das Wohl der jungen Gäste in der Kinderlandvilla in St. Radegund und im Feriendorf am Turnersee. Ihnen allen herzlichen Dank!

Es war
das 1. Mal!
Ferienaktion
2003

Lesen Sie mehr im
Blattinneren

Gedanken
zum Leben
mit Kindern

Gastkommentar von
Claudia Klimt-
Weithaler

Aktion
Plitsch Platsch:
Zwei Duschen
im Trockenen!

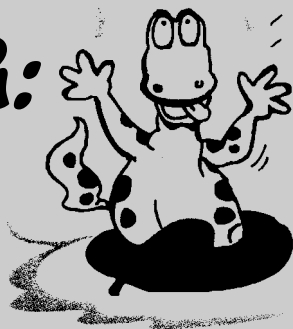
Die Gäste der Bungalows
2 und 3 genossen die
neuen Duschen.

**FRIEDENS-
VOLKSBEGEHREN-
Das Einleitungs-
verfahren JETZT
unterschreiben!**

8000 Unterstützungen sind
dazu notwendig! (Seite 6)
www.friedensvolksbegehren.at

Plitsch platsch:

**zwei Duschen
„im Trockenen“**



Dank eines dreiwöchigen intensiven Arbeitseinsatzes im Mai ist es gelungen, dass bereits für die heurige Ferienaktion in den Bungalows 2 und 3 Duschen zur Verfügung standen.

Großartige Arbeit wurde hier ehrenamtlich geleistet. Es ging ja nicht nur um den Einbau von Duschen, sondern es handelte sich um einen regelrechten Umbau der Bungalows. Wände mussten eingerissen und neue aufgestellt werden, Fenster verlegt und Türen neu gesetzt werden.

Am angefallenen Schutt von über 6 Tonnen kann man in etwa sehen, was hier alles geleistet worden ist. Nach der ersten Bewährungsprobe im heurigen Sommer kann diese Aktion wohl als gelungen bezeichnet werden.

Herzlichen Dank an alle Mitarbeiter, die in fachkundiger Weise bewiesen haben, dass Kinderland in der Lage ist, nach wie vor etwas zu bewegen!

Herzlichen Dank auch den folgenden SpenderInnen, die seit dem Erscheinen der letzten Zeitung einen Beitrag geleistet haben:

Elfi Fritz 10,-(Nachtrag) / Edith und Wini Hofer 20,-/ Franz Krivec 50,-/ Erna Mosheim 10,-/ Marie-Luise Leitner 50,-/ Matthias Fuchsbichler 20,-/ Martin Pieber 10,-/ Maria Eichhorn-Stark 30,-/ Gisi Degold 10,-/ Traude Rübsamen 10,- + 10,-/ Paula Rodeghiro 10,-/ Rosi Gutnik, 5,-/ Leni Degold 10,90/ Judenburger Freunde 6,90/ Frieda und Karl Muchitsch 100,-/ Heidi Kanzler 50,-/ Harry Rennhofer 50,-/ Alfred Pletschnig 30,- + 20,-/ Rudi Taucher 20,-/ Familie Degold 10,-/ Erich Degold 32,70/ Franz Janouschek 100,-/ Gerhard Vallant 20,-.

Fa. Partl Otto 40,-/ Fa. Grossauer 250,-/ KPÖ-Knittelfeld 400,-/ Arb.Betriebsrat Styria Federn AG Judenburg 200,-/ Arb. Betriebsrat Voest-Alpine Judenburg 80,-/ Stadtgemeinde Judenburg 1500,-/ Fa. Kuess 20,-/ Arb. BR VA-Donawitz 700,-/ Steiermärkische Sparkasse 150,-/ Stadtgemeinde Trofaiach 1500,-.

Der Verkauf von Seifensackerl-Bausteinen ergab:

Graz: Fritzi Bauer 100,-/ Ina Bergmann 100,-/ Helga Kollant 100,-/ Michael Radl 100,-/ Roswitha Koch 100,-/ Maria Müller 120,-/ Rene Senekowitsch 100,-/ Fohnsdorf: Renate und Günther Drobesh 60,-/ Leoben: Elfi Egger 100,-/ Zeltweg: Edi und Gitti Krivec 100,-/ Oyenhausen: Alfred Piech 100,-.

Nur mit Hilfe Ihrer großzügigen Spenden und Subventionen sowie des eifrigen Bausteinverkaufes ist es gelungen, dieses Vorhaben zu realisieren. Im nächsten Jahr soll der Einbau von Duschen fortgesetzt werden.

Herzlichen Dank! Euer Dino Duscher

Veränderungen im Kinderland-Büro



Peter Popek
**„freue mich schon
auf diese
neue Herausforderung!“**

Peter Popek, der zuletzt als Erwachsenenbildungsbetreuer und Erziehungshelfer gearbeitet hat, wird ab 1. Oktober im Kinderlandbüro arbeiten.

Da unsere Landessekretärin **Ina Bergmann** aus privaten Gründen als Angestellte des Kinderland-Büros demnächst ausscheiden wird, wird Peter das 3-er Team im Büro wieder komplett machen.

Um den Übergang so klaglos wie möglich vonstatten gehen zu lassen, werden Ina, Birgit, Michael und Peter bis Ende November gemeinsam arbeiten. Über die neue Aufgabenaufteilung und Inas Ausscheiden berichten wir in der Dezembernummer der Kinderland-Mitteilungen.

Peter Popek hat sich bei seinen bisherigen Tätigkeiten für unsere Organisation bereits bewährt. So war er 10 Jahre in der Ferienaktion, davon 9 mal als Heimleiter, war Mitarbeiter bei Kinderveranstaltungen in Zeltweg und Graz, ist Mitglied des pädagogischen Arbeitskreises im Kinderland, leitet seit mehreren Jahren das Kinderland-Outdoor-Seminar und ist Mitglied der Kinderland-Landesleitung.

Wir freuen uns über Peter Popeks mutigen Entschluss, als Angestellter im Kinderland zu arbeiten.

Wir wünschen ihm viel Erfolg und Freude bei seiner neuen Tätigkeit!

Kinderland gratuliert allen Freundinnen und Freunden, die bis zum Erscheinen der nächsten Zeitung im Dezember runde und hohe Geburtstage feiern!

50 Jahre: Johanna Schranz, Radmer.

80 Jahre: Friederike Wilding, Leoben.

82 Jahre: Martha Krippe, Kapfenberg.

83 Jahre: Hugo Kowatsch, Knittelfeld
Margarethe Reumann, Graz.

84 Jahre: Wilhelmine Weichsel, Graz. Hildegard Weiß, Graz. Maria Innthaler, Leoben.

87 Jahre: Hilde Leber, Graz. Grete Brettermeier, Leoben.

Gedanken zum Leben mit Kindern

Wir stehen von Montag bis Freitag immer um 6 Uhr auf und verlassen um 7.15 Uhr spätestens das Haus. In diesen 75 Minuten wird vier mal aufgestanden, vier mal angezogen, vier mal gewaschen und Zähne geputzt, vier mal gefrühstückt und noch schnell alles zusammen gepackt – vier Personen müssen in die Arbeit, in die Schule, in die Kinderkrippe, das bedeutet Hektik und Stress jeden Tag, fünfmal pro Woche!

Das Leben mit Kindern ist nicht immer einfach!

Letzte Woche habe ich im Radio von einer Studie gehört, die besagt, dass Erwachsene, die Kinder haben, rund ein Drittel mehr verdienen müssen um den gleichen Wohlstand zu erreichen, als Erwachsene, die keine Kinder haben! Aha!

Das heißt, Eltern müssen besser bezahlte Jobs haben oder mehr Stunden arbeiten als Erwachsene ohne Kinder, damit ihnen gleich viel Geld zur Verfügung steht. Was aber auch heißt, dass Eltern auf Kinderbetreuungseinrichtungen angewiesen sind, damit sie arbeiten gehen können. Aber leider gehört Österreich in Bezug auf flächendeckende Kinderbetreuungseinrichtungen zu den Schlusslichtern in den EU-Ländern.

Das Leben mit Kindern ist nicht immer einfach!

So sehr wir uns unser Leben auch als Erwachsene selbständig gestalten können, gewissen gesetzlichen und gesellschaftlichen Vorgaben unterliegen wir ja doch. Die Zeit, die wir unseren Kindern widmen, ihnen zuhören, mit ihnen spielen, sie trösten, mit ihnen kommunizieren, ihnen etwas vorlesen, mit ihnen etwas unternehmen, muss in bestimmte Strukturen passen.

Wenn meine große Tochter in der Früh gerne mit Mama und Papa kuscheln möchte, können wir uns nicht die Zeit dafür nehmen, die wir uns dafür nehmen möchten, denn um 8 Uhr muss sie in der Schule sein. Wenn meine kleine Tochter mir in der Früh in ihrer Krippe unbedingt noch zeigen möchte, wie super sie bauen



Claudia Klimt-Weithaler

32 Jahre, Kindergärtnerin und Projektentwicklerin, verheiratet, zwei Töchter, Edina, 6 und Emilia, 2 Jahre alt

„Das Leben mit Kindern ist nicht immer einfach und gehört gleichzeitig wohl auch zu den größten Aufgaben, denen wir uns stellen können. „

kann, muss ich sie auf zu Mittag trösten, ich muss um 9 Uhr im Büro sein. Das Leben mit Kindern ist nicht immer einfach!

Üblicherweise überlegt man sich, bevor man Kinder in die Welt setzt, wie das Leben mit einem Kind oder mehreren Kindern sein wird. Man weiß, dass man damit Pflichten übernimmt. Man muss das Kind versorgen und pflegen, man wird es lieben und beschützen, man übernimmt eine große Verantwortung. Das Leben mit Kindern bedeutet für Erwachsene auch Werte vermitteln, Vorbild sein und eine neue Rolle zu übernehmen: die der/des Erzieherin/Erziehers. Erziehung wird im Lexikon folgendermaßen definiert: „Erziehung ist die planmäßige Tätigkeit zur Formung junger Menschen, die mit allen ihren Anlagen und Kräften zu vollentwickelten, verantwortungsbewussten und cha-

rakterfesten Persönlichkeiten im Sinn der geltenden Persönlichkeitsideale gebildet werden sollen.“ Das Leben mit Kindern ist nicht immer einfach! Ob wir es schaffen, durch unser Vorleben und unsere Erziehung, unseren persönlichen pädagogischen Stil, unsere Kinder zu

verantwortungsbewussten und charakterfesten Persönlichkeiten zu „formen“, weiß ich vielleicht in 15 Jahren. Was ich jetzt schon weiß ist, dass das Leben mit Kindern eine große Herausforderung für uns alle ist. Wir wollen, dass unsere Kinder zu warmherzigen, offenen und vertrauensvollen Menschen heranwachsen und nicht zu gefühlskalten, destruktiven

EgoistInnen werden. In welche Richtung sie sich auch immer entwickeln, entscheiden zu einem großen Teil jene, denen das Kind in dieser Welt anvertraut ist.

Astrid Lindgren hat einmal gesagt: „Ein Kind, das von seinen Eltern liebevoll behandelt wird, und das seine Eltern liebt, gewinnt dadurch ein liebevolles Verhältnis zu seiner Umwelt und bewahrt diese Grundeinstellung sein Leben lang.“

Das Leben mit Kindern ist nicht immer einfach und gehört gleichzeitig wohl auch zu den größten Aufgaben, denen wir uns stellen können. Wir brauchen dazu oft viel Kraft und Mut, Geduld und Ausdauer und wir bekommen dafür sehr viel: grenzenloses Vertrauen, das niemals missbraucht werden darf!

Politisch gesehen müssen wir uns immer wieder dafür einsetzen, dass uns das Leben mit Kindern nicht noch schwerer gemacht wird, als es ohnehin oft ist. Wir müssen uns stark machen für die Rechte der Kinder und die Schaffung von frauen- und familienfreundlichen Rahmenbedingungen. Eingebettet in optimale Strukturen kann sich das Leben mit Kindern optimal entwickeln.

Füreinander Zeit haben ist die Basis für ein Leben mit Kindern, das erfüllt ist mit andauerndem gegenseitigen Lernen, Geben und Nehmen und Liebe- das macht ein lebenswertes Leben aus!

Gastkommentar von
Wilfriede Monogioudis



Gesundheit und Lebensfreude unserer Kinder weiterhin stärken!

Kinder, die aus Ferienaufenthalten heimkehren, erzählen oft lebhaft und lange von ihren Erlebnissen: vom Lagerfeuer, von der Wasserballschlacht oder vom Indianerfest. Neue Freunde inklusive.

„Kinderland-Steiermark“ organisiert Sporttage, Camps und Erholungsaufenthalte für hunderte von Kindern pro Jahr. Für die Jüngsten unserer Gesellschaft sind solche Aktionen eine Gelegenheit, abseits ihrer gewohnten Umgebung Kraft zu tanken, neue Freunde zu finden, unbekannte Sportarten, Spiele und Techniken auszuprobieren, und Tiere aus nächster Nähe kennen zu lernen. Durch die Erholung in ländlicher Umgebung und durch ein qualitativ hochwertiges Angebot werden die Gesundheit, das Wohlbefinden und das Selbstbewusstsein dieser Kinder gestärkt.

Ferien dieser Art sind für einkommensschwächere Familien oft die einzige Möglichkeit, ihrem Nachwuchs wirkliche Erholung vom schulischen Alltag in der Stadt zu bieten. Aus Sicht vieler berufstätiger Eltern sind diese Angebote auch eine Hilfe bei der Kinderbetreuung während der Ferienwochen. Insbesondere AlleinerzieherInnen sind für diese Angebote sehr dankbar.

„Kinderland-Steiermark“ organisiert diese Ferienaufenthalte seit fast fünfzig Jahren, neuerdings wird diese Arbeit aber aufgrund von Subventionskürzungen gefährdet. Ich vertrete den Standpunkt, dass sich die öffentliche Hand aus ihrer Verantwortung nicht zurückziehen darf. Kinder – und gerade jene aus einkommensschwächeren Familien – brauchen die besondere Unterstützung von uns allen. Ferienaktionen, Erholungsaufenthalte, Sporttage oder kurz gesagt Lagerfeuer und Wasserballschlachten unterstützen und fördern die Gesundheit und Lebensfreude dieser Kinder. Das sollte uns auch in Zukunft etwas wert sein.

*Wilfriede Monogioudis, Stadträtin für
Gesundheit und KonsumentInnenschutz*

Gerti, viel Zeit und Lust andere Küchen kennen zu lernen

Eine Freundin hat mich angesprochen, ob ich, da ich nun in Pension bin und Zeit hätte, mit ihr mit ins Kinderland fahren wolle. Ich dachte, ich kann ja mal schauen, wie das da ist. Und nun ich bin froh darüber, denn es hat mir sehr gut gefallen!

Die freundliche Aufnahme durch die anderen MitarbeiterInnen, die Geselligkeit, die ganze Stimmung beim Arbeiten in der Küche. Durch die Schichteinteilung blieb mir immer noch genügend Freizeit zum Schwimmen und zum Lustwandeln in dieser herrlichen Umgebung. Mit mir könnt ihr rechnen. Ich komme ganz sicher im nächsten Jahr wieder!!!

Jiang Ji und Xu Lu, viel Entschlusskraft und Putzarbeiten

Wir sind ausgebildete Ingenieurinnen für Umweltschutz, bzw. für Planung und Herstellung von Spielwaren, und derzeit Studentinnen an der Leobner Montan-Uni (Umweltschutz bzw. Petroleum Engineering). Als Egger Elfi uns anrief „Kinderland braucht dringend Mitarbeiterinnen für Reinigungsarbeiten, die niemand machen will und das noch dazu ehrenamtlich,“ sind wir kurz entschlossen von einem Tag zum anderen losgefahren.

Wir erhofften uns Kontakt zu Kindern und Erwachsenen und wollten unsere Deutschkenntnisse im täglichen Leben verbessern. Die Kinder waren sehr nett, freundlich und kontaktfreudig, und auch manche Mitarbeiter. Doch besonders bedanken möchten wir uns bei der Familie Muchitsch für ihre herzliche Gastfreundschaft, die wir nie vergessen werden! Die Morgenmusik in der Küche hat uns auch sehr gefallen! Wenn es uns möglich ist, kommen wir gerne wieder!

Bianca, viel Motivation und eine Internet-Suchmaschine

Ich habe im Internet Kinderland gesucht, gefunden und mich angemeldet. Für die Ausbildung zur Kindergartenpädagogin benötige ich ein Praktikum, und ich hatte vor, dies im Kinderland zu machen.

Es war dann alles ganz anders, als ich es mir vorgestellt hatte. Nichts war gezwungen oder aufgesetzt. Man konnte mit den Kindern reden, spielen, was unternehmen ... Es hat mir echt gut gefallen! Die tolle Atmosphäre zwischen den Kindern und uns BetreuerInnen war für mich höchst motivierend. Ich war als Animationshilfe tätig und half mit, etwa ein Friedensfest oder die Heimolympiade zu organisieren, spielte mit den Kindern am Strand und war ganz einfach da, wenn sie irgendeinen Programmwunsch hatten. Im nächsten Jahr bin ich ganz sicher wieder dabei!

Es war

Es gibt Kinder und Mitarbeiterinnen, die im nächsten Jahr wieder kommen sind, wie es ihnen gefällt. Das Ergebnis dieser Befragung

Die FE



sind le

Hubschi, viele Mädchen und ein Dutzend Reitpferde

Meine Mutter bekam ein Ferienprogramm als Sozialbetreuerin. Ich habe mitgeschaut und die Reitwoche hat mich besonders fasziniert. Da habe ich mich gemeldet.

Wir waren dann 4 Burschen und ein Dutzend Mädchen. Mit den Mädchen hab ich mich sehr gut verstanden. Außer dem Reiten hat mich besonders das Lagerfeuer, das Schwimmen und das Schwimmen gefallen. Die MitarbeiterInnen waren super. Das Essen war auch sehr gut.

Im nächsten Jahr möchte ich wieder mit der Reitwoche fahren und dazu noch ein Lagerfeuer-Tage-Turnus. Da bin ich dann im nächsten Jahr drei Wochen unterwegs!

r das erste Mal!

beiterInnen, die schon etliche Jahre in die Ferien-
n“ und „Stammpersonal“ sozusagen. Doch jedes
„Neulinge“ dabei.

„ machte Stichproben und befragte einige dieser
senen, wie sie zur Kinderland-Ferienaktion ge-
n ergangen ist, was ihnen gefallen hat und ob sie im
amen?

ragung ist außerordentlich erfreulich!

ERIEN 2003



zider vorbei!

Mama Renate, viele Sorgen und große Befürchtungen

prospekt von
b es durchge-
ich gleich be-
h mich ange-

16 Mädchen.
besonders gut
haben mir be-
isoclaufbauen
Auch die Be-
war auch sehr

ieder die Reit-
orher den 14-
ngesamt gan-

Obwohl unsere Verena schon 11 ist, hat sie bisher noch nie auswärts geschlafen. Ich konnte mir überhaupt nicht vorstellen, wie sie nun 14 Tage fort von daheim aushalten sollte. Außerdem hatte ich große Sorgen wegen dem Essen. Sie ist sehr wählerisch und heikel. Doch siehe da: Sie war begeistert und schwärmte von den neuen Freundinnen, den Work-Shops und besonders vom Hiphop-Tanzen mit Schwimmlehrerin Beate. Speisen, die sie zu Hause niemals auch nur probiert hat, haben ihr geschmeckt. Sogar Butter hat sie gegessen! Obwohl wir jeden Tag miteinander telefoniert haben, hat sie nie gesagt, dass sie früher heim will. Ganz im Gegenteil: Im nächsten Jahr, sagt sie, fährt sie 4 Wochen!

Heiteres und Weiteres

gehört und aufgeschrieben:

Der „Bastelsepp“ feierte in der Ferienaktion seinen Geburtstag. Unter anderem bekam er ein Glückwunschkillet von einem Kind, darauf stand in schönstem Englisch: „Happy Bürste!“

Bei einem Geländespiel in Radegund wurden Fragen gestellt. Eine lautete: „Was ist Pantomime?“ Ein kleiner Knirps antwortete: „Den kenn i net, i war noch nia in Graz!“

Als am Banktag ein kleiner Bub sein ganzes Geld abheben wollte, machte ihn der Wirtschaftsleiter aufmerksam, dass er dann gar keines mehr hätte. Darauf bekam er zur Antwort: „I kaunn olles abheben, weil mei Mama schickt mir eh an neigen Geldvertrag!“

Traude aus dem Buffet zählte einem unentschlossenen 6-jährigen Eiskäufer auf, welche Eissorten sie hat. Zu Solero, dem Eis aus der Tube, meinte dieser: „Wö, des schmeckt wia a Sonnencreme!“

Bei der Kücheninventur wurden die Gewürze auf ihr Ablaufdatum überprüft. Küchenhilfe Gerti stellte fest, dass der Kümmel von Tausendneunundneunzig sei. Nach kurzem Staunen fragten die andern: „Vor oder nach Christi Geburt?“

Auf Grund einer Bitte um Unterstützung für finanzschwache Familien im Leobener „Schwammerlturm“ meldete sich telefonisch eine Frau. Sie wolle einem Kind Ferien im Kinderland ermöglichen. Danach flatterte bei Egger Elfi ein Brief mit 70 Euro ins Haus. Absender: „Tante Olalia“. Herzlichen Dank, liebe Tante Olalia!

Insgesamt erlernten in den 3 Turnussen 16 Nichtschwimmer das Schwimmen! Die Schwimmlehrerinnen Beate Senekowitsch, Christa Ulrych und Günther Drobesch bemühten sich um jedes einzelne Kind.

Der Wirtschaftsleiter Thomas Kovacic verwaltete in seinem Turnus 7500 (!) Euro Kindergeld. Das heißt im Durchschnitt etwa 40 Euro pro Kind. Das höchste Taschengeld betrug 110 Euro. Es gab aber auch Kinder, die für 14 Tage nur 4 Euro mitbekommen hatten. Ein Kind war gar im Besitz einer eigenen Kreditkarte.

Laut dem Koch Walter Ziegler waren die Lieblingsspeisen der Kinder auch heuer wieder: Spaghetti, Pizza, Lasagne, Baguette, Toast und Hamburger. Aber natürlich sind wir auch um gesunde und ausgewogene Ernährung bemüht. So gibt es stets ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, das auch Müsli und Cornflakes beinhaltet, Obst zur Vormittags- und Nachmittagsjause. Gemüse oder Salat fehlen an keinem Tag.

In sämtlichen Turnussen waren diesmal im Küchenbetrieb mehr Männer als Frauen tätig! Im Bereich der Kinder-tätigkeit sind nach wie vor mehrheitlich Frauen anzutreffen.

Es gibt viele schöne Bilder von allen Turnussen der heurigen Ferienaktion. Wer sie durchschauen möchte, findet sie unter www.kinderland-steiermark.at

UMDENKEN- UMLENKEN!

Österreich steht vor einem tiefgreifenden sozialen Kahlschlag. Die Regierung plant Pensionskürzungen in zweistelliger prozentueller Höhe, die Einschränkung des Zugangs zu medizinischen Leistungen in Form von Selbstbehalten, die Bestrafung der Arbeitslosen durch Abschaffung der Notstandshilfe sowie weitere Erhöhungen der Massensteuern, wie etwa der Mineralölsteuer.

Gleichzeitig werden die Pläne zur Militarisierung fortgesetzt. Mit dem Ankauf der Eurofighter wird nicht bloß ein Abfangjäger gekauft. Der gegenüber anderen Typen doppelt so teure Kampfbomber ist auch als österreichischer Beitrag für die EU-Armee gedacht.

Diese Politik führt zu sinkender Massenkauftkraft. Der Export von Waren und Dienstleistungen gewinnt zentrale Bedeutung. Gleichzeitig werden diejenigen, die es sich leisten können, ihre Zukunftsvorsorge über den freien Kapitalmarkt zu organisieren, staatlich gefördert.

Das ist Umverteilung von unten nach oben pur. Dies führt jedoch auch zwingend zu Rüstung und Kriegsgefahr. Absatz- und Veranlagungsmärkte müssen militärisch gesichert werden. Dafür dienen Nato und EU-Armee.

Österreich braucht einen Kurswechsel! Ein Kurswechsel hin zu aktiver Neutralität, ein Kurswechsel in der Sozial- und Wirtschaftspolitik: Erhaltung und Ausbau der Gemeinwirtschaft, um eine eigene österreichische Wirtschaftspolitik zu ermöglichen. Dies gilt es jetzt durchzusetzen. Das „Volksbegehren für Friedenspolitik durch aktive Neutralität“ ist ein konkreter Anlauf dafür:

„Alle Vorhaben, das Bundesheer in Richtung Angriffstätigkeit umzurüsten, und die dazugehörigen Aufrüstungspläne (Kampffjets, Großraumtransporter, etc.) werden gestoppt und jegliche Vorbereitungshandlungen rückgängig gemacht. Wir fordern soziale Sicherheit statt Aufrüstung.“

Wenn Sie diese Inhalte befürworten, dann unterschreiben Sie bitte auf Ihrem Gemeindeamt die Unterstützungserklärung für das Friedensvolksbegehren!

www.friedensvolksbegehren.at

„80plus“ - 2003

Wieder war es ein wunderschönes Fest! 19 Ehrengäste, d.h. 80- und über 80-jährige Freundinnen und Freunde folgten unserer Einladung ins Feriendorf. Samt den Begleitpersonen und den MitarbeiterInnen genossen 55 Freundinnen und Freunde diesen GeburtsTAG.

Besondere Freude hatten die Teilnehmer am Programm des Fohnsdorfer Arbeitersingkreises. Das Schönste jedoch war, einander wiederzusehen, Erinnerungen auszutauschen, zu plaudern und sich am Feriendorf zu erfreuen. Natürlich ließen sich die Gäste nicht davon abhalten, auch für Kinderland zu spenden. Es waren insgesamt 526,20 Euro. Dankeschön! Im Spendennachweis 2003, der in der ersten Zeitung im neuen Jahr veröffentlicht wird, scheinen die Beträge dann detailliert auf.

Wir wünschen uns alle, dass wir uns im Sommer 2004 in unserem Feriendorf zum GeburtsTag „80plus“ wieder sehen!

Jung frei!



1. Reihe von links: Ludmilla Stark, Franziska Fent, Rosa Fladerer, **Grete Piech 80 Jahre**, Gisela Degold, Grete Högler, Frieda Muchitsch, **Herta Mandl-Narodoslavsky 80 Jahre**, **Friederike Wilding 80 Jahre**, Paula Rodeghiro, Hilde Leber.

2. Reihe von links: Karl Fladerer, Rudolf Sandrießer, Karl Muchitsch, Karl Rennhofer, Aloisia Posch, Josefa Hierzenberger, Max Korp, Willi Gaisch, Johann Maritschnig, Martha Podrepsek.

Wir trauern um liebe Freunde!

AUGUST SCHNEIDHOFER

Unser Freund Gustl war viele Jahre Kinderland-Funktionär in Hönigsberg, ein eifriger Bauarbeiter und Sammler für das Feriendorf. Seine freundliche Art und sein tatkräftiger Einsatz werden uns in lieber Erinnerung bleiben.

THOMAS TSCHILTSCH

Seit Ewigkeiten war unser Freund Thomas Kinderlandfunktionär. Ob in der Ortsgruppe St. Lankowitz oder als Bauarbeiter sämtlicher Baue-tappen in „seinem“ Feriendorf. Noch im Vorjahr hielt er bei der Feier 80plus eine bewegende Ansprache. Wir werden Thomas stets ein ehrendes Andenken bewahren.

AUGUST GRABMAIER

Unser Freund Gustl war über viele Jahre ein treuer Mitarbeiter der KL-Ferienaktion. Er betätigte sich als Küchengehilfe im Feriendorf.

Unser Beileid gilt den Familien unserer Verstorbenen

Arbeitseinsätze in unseren Heimen Feriendorf und Radegund:

Regelmäßig im Frühjahr und im Herbst „schöpfen“ eingespielte Teams bei Gelände- und Putzarbeiten. Im FD waren das: Walter, Leni, Gisi, Erich Degold, Traude Rübsamen, Paula Rodeghiro, Erich Gach, Ludwig Karrer, Fritz Nöst, Fritz Leitner, Franz Mally, Gottfried Holousch, Fredi Sommer, Heidi Kanzler, Harry Rennhofer, Gitti und Edi Krivec. Sowie Edith Hofer, Elisabeth und Stefan Bärnthaler, Ingeborg Karic, Wolfgang Schrei, Annemarie Ferk und Hannes Promitzer.

Im Heim St. Radegund: Erika und Helli Tomberger, Heinz Wimpler und Roswitha Koch.

Kinderlandfest in Graz:

Leider regnete es, dennoch blieben etwa 100 BesucherInnen beim Fest. Auch spezielle Gäste durften wir begrüßen: SP-Bezirksrat Herr Spandl, Stadtrat Ernest Kaltenegger und GRin Elke Kahr von der KPÖ sowie eine ungarische Delegation.

Duschen im FD:

Beim Umbau der Bungalows waren unter der Partieführung von Sepp Kreiter aus Fohnsdorf folgende Freunde bis zu drei Wochen im Volleinsatz: Günther Drobesh, Gottfried Holousch, Fredi Sommer, Heidi Kanzler, Harry Rennhofer, Franz, Gitti und Edi Krivec. Weiters halfen: Max Schiller, Brigitte Kalser, Jack Muri und Helga Kollant.

Knittelfelder Kinderfest:

Schon Tradition hat dieses KL-Fest! Die einzigartigen Spielstationen von Peter Spannring wurden von den Eltern gelobt! DIE Attraktion war ein „Schau-bienenstock“ von Pacher Poldl. Durch ein Plexiglas konnte man das Leben eines Bienenvolkes beobachten.

Neue Fußballnetze:

Zwei Fußballnetze und einen Fußball spendete der Fußballverein Reininghaus. Walter Ziegler und Maria Müller brachten diese Spende ins FD.

Mürzer Gartenfest im Juni:

KL und KPÖ veranstalteten auch heuer wieder ihr „bestbesuchtes Fest“. Bei super Wetter, Malen, Basteln, Spielen, und der Unterhaltung durch vier Musikgruppen (Folkmusik von „Milch & Butter“, die „Daltons“, die „Losttimejam-Band“ und Blues mit „Hermann Posch“) freuten sich Veranstalter wie Besucher gleichermaßen.

Allerhand!

Berichtenswertes



Das Wiedersehenstreffen im Feriendorf war mit 38 MitarbeiterInnen der heurigen FA sehr gut besucht. Es waren zwei kurze Tage, -aber für viele eine sehr lange Nacht- mit Karaoke-Singen, Spielen und Plaudern und mit dem fixen Vorsatz: 2004 sind wir wieder hier!

Gib mir bitte Stoff!:

In einer spontanen Aktion sammelten Gitti Krivec und Elisabeth Bärnthaler Geld für weitere neue Vorhänge. Das Ergebnis: 414 Euro! (Scheint detailliert im Sammelnachweis in der ersten Zeitung 2004 auf). An der Nähmaschine eine fleißige Gretl: nämlich Freundin Grete Piech!

Tische und Sessel ergattert:

Durch viel Spontanität gelang es Roswitha Koch bei Auflösung eines Interspar-Restaurants in Graz 50 stabile, sehr schöne Tische und 100 Sessel für das FD günstigst zu ergattern. Die spektakuläre, hindernisreiche Aktion kostete unserer Roswitha ziemliche Nerven, ging aber letztendlich gut aus!

Kinderlandvilla Radegund gut ausgebucht:

Unser Heim erfreut sich außerhalb unserer eigenen Ferienaktion zunehmender Beliebtheit. So mieteten sich heuer 3 mal Jungschargruppen aus verschiedenen Orten ein, wie auch eine Wiener Gruppe „Jugend gegen Rassismus und Gewalt“, sowie die integrative Grazer

Grieskai-Schule. Diese weist einen sehr hohen Anteil an ausländischen Kindern auf. In der Abgeschlossenheit von St. Radegund dient die erste Schulwoche so dem Kennenlernen der SchülerInnen untereinander.

Kinderfest St. Peter-Freienstein:

Erfreulicherweise waren es vor allem junge MitarbeiterInnen, die mit den Kindern spielten. Spielstationen, Glücksrad, Saft-Goaß, gegrillte Braune und angenehmes Herbstwetter garantierten ein schönes Fest. Etwa 70 Kinder und 60 Erwachsene beteiligten sich.

Multi-Kulti in Mürzzuschlag:

Anfang September feierte ein buntes Volk ein fröhliches Fest. Kurden kochten auf und unter der Anleitung von Helmuth Grafeneder wurde von Einheimischen und Woanders-Heimischen „international“ das Tanzbein geschwungen!

Radegund-Duschen-Umbau:

Der auf den Herbst verschobene Umbau der Waschräume wird nun demnächst stattfinden. Durch diese notwendige Sanierung wird unsere Kinderlandvilla sehr an Qualität gewinnen.

Mitten in der Grazer Altstadt
Biergenuss aus dem Holzfass

www.glockenbräu.at

Glockenbräu

8010 Graz • Glockenspielplatz 2-3 • Tel. 0316 / 81 47 81 • Kein Ruhetag!

